



STADT BOGEN

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 23. SITZUNG DES STADTRATES (HH)

Sitzungsdatum: Mittwoch, 23.02.2022
Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 20:20 Uhr
Ort: im Kulturforum Oberalteich

ANWESENHEITSLISTE

Erste Bürgermeisterin

Probst, Andrea

Mitglieder des Stadtrates

Amann, Stefan
Bittner, Fritz
Brandl, Bettina
Brunner, Josef
Eckl, Franz Xaver
Fisch, Josef
Franz jun., Walter
Geiger, Anita
Gietl, Reinhard
Häusler, Elke
Hien, Rita
Holzner, Marion
Ibel, Werner
Karl, Anita
Katzendobler, Robert
Kerscher, Klaus
Kiefl, Markus
Kietzke, Ralf
Knepper, Tom
Länger, Werner
Limbrunner-Gold, Holger
Muhr jun., Helmut
Schedlbauer, Franz
Stangl, Konrad

Erscheint bei TOP 2

Schriftführerin

Janker, Patricia

Verwaltung

Denk, Max
Kellner, Richard
Krammer, Richard
Paukner, Christoph
Winklmeier, Helmut

Abwesende und entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|-----|---|-------------|
| 1 | Haushaltsrede der Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst | HA/003/2022 |
| 2 | Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt | |
| 2.1 | CSU-Fraktion | |
| 2.2 | FDP-Fraktion | |
| 2.3 | BI-Fraktion | |
| 2.4 | FCW-Fraktion | |
| 2.5 | SPD-Fraktion | |
| 3 | Wirtschaftsplan 2022 der Stadtwerke Bogen | HA/004/2022 |
| 4 | Genehmigung Finanzplan und Investitionsprogramm 2022 bis 2025 (HFA 02.02.2022) | Kä/004/2022 |
| 5 | Genehmigung der Haushaltssatzung 2022 samt Anlagen (HFA 02.02.2022) | Kä/005/2022 |
| 6 | Nachrüstung von RLT-Anlagen für Klassenräume der Mittelschule Bogen | Kä/008/2022 |
| 7 | Mitgliederantrag: Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. | HA/002/2022 |
| 8 | VgV-Verfahren Grundschulneubau Bogen, Festlegung der Mitglieder für das Auswahlverfahren | BA/031/2022 |
| 9 | Bestellung stellvertretende Kassenverwalterin | Kä/006/2022 |
| 10 | Informationen, Wünsche und Anträge | |

Erste Bürgermeisterin Andrea Probst eröffnet um 17:05 Uhr die öffentliche 23. Sitzung des Stadtrates (HH), begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

BMin Probst lässt bzgl. der Einverständnis zur Tagesordnung abstimmen.

Einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0 Anwesend 24
StR-Mitglied Schedlbauer ist bei der Abstimmung abwesend.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Haushaltsrede der Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst

- **Es gilt das gesprochene Wort-**
-

Haushaltsrede 2022

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, der Verwaltung,
Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in meiner letzten Haushaltsrede war das Thema Corona allgegenwärtig - leider hat sich daran nicht viel geändert. Wir leben weiterhin mit Einschränkungen tagtäglich und wissen letztendlich nicht, wann wir eine endemische Lage erreichen. Mit einer Portion Optimismus kann man sagen: Irgendwann wirds schon vorbei sein! Ich appelliere an dieser Stelle an alle, sich impfen zu lassen. Damit trägt jeder dazu bei, wieder eine neue Normalität zu erreichen. Rückblickend rechneten wir letztes Jahr mit starken Einnahme-Einbußen, weil Lieferketten unterbrochen wurden, die für die Produktion unumgänglich sind, coronabedingt Kurzarbeit angesagt und sonst starke Verwerfungen und Einschnitte bei den jeweiligen Personaleinsätzen der Firmen zu erwarten war. Tatsächlich aber – meine Damen und Herren – haben wir eines der besten Steuerjahre überhaupt erlebt. Vor allem die Gewerbesteuer mit 5,2 Mio. € hat das Rekordniveau von 2019 erreicht. Dies zeigt wie leistungswillig und leistungsfähig unsere örtliche Wirtschaft ist und wie sie in der Lage war, diesen widrigen Umständen zu trotzen. Und dafür danken wir den vielen Unternehmen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beschäftigten der örtlichen Wirtschaft, sowie den öffentlichen Bediensteten für die Rahmenbedingungen und den Firmenverantwortlichen für diese Leistung. Stolz können wir auch berichten, dass wir mit Stand 14. November 2021 einen Einwohnerhöchststand von 10.909 Einwohnern erreicht haben.

Nun aber zum Haushalt 2022:

Mit 35,6 Mio. € ist der Gesamthaushalt um rund 6,7 % größer als 2021. Den größten Zuwachs erleben wir im Verwaltungshaushalt mit 7,2 %, dies entspricht 24,5 Mio. €. Der Vermögenshaushalt wächst gegenüber dem Vorjahr um 5,7% von 10,5 auf 11,1 Mio. €. Das Herzstück – meine Damen und Herren – ist der Einzelplan 9 – Allgemeine Finanzwirtschaft. Hier erwarten wir eine Steigerung von knapp 1,2 Mio. € an Steuern; das sind 7,5% Zuwachs. Die Einkommensteuerbeteiligung mit den Ersatzleistungen soll bereits in diesem Jahr mit 6,3 Mio. € ein Niveau über dem von 2019 erreichen. Die Gewerbesteuer kalkulieren wir mit 5,1 Mio. € und haben damit einen kleinen Puffer von rund 2% gegenüber 2021 eingeplant. Wenn es zu den geplanten Pandemie-Lockerungen kommen soll, von dem wir heute ausgehen dürfen, und sich der Russland-Ukraine-Konflikt nicht ausdehnt werden wir dieses Ziel sehr wahrscheinlich erreichen. Aber auch alle sonstigen Bereiche, wie Grundsteuer A und B, Schlüsselzuweisung, Grunderwerbsteueranteil werden gegenüber 2021 Zuwächse erhalten. Der größte Ausgabeschwerpunkt – meine Damen und Herren – ist, wie im letzten Jahr, der Einzelplan 4 – die Kindertageseinrichtungen mit 4,1 Mio. €.

Ein Zuwachs von 11 % gegenüber dem Vorjahr. Damit sind die Betreuungskosten über 81% die letzten 5 Jahre gestiegen. Der Kinderanstieg liegt bei 41% in diesem Zeitraum. Laut Aussage des Bayerischen Gemeindetages fehlen bis Ende 2023 über 30.000 KiTa-Fachkräfte. In manchen Großstädten müssen Gruppeneinheiten mangels Personal sogar geschlossen werden. Durch die Verknappung entsteht ein noch nie dagewesener Wettbewerb um Personal. Die Folge: Personalkosten steigen, da Konditionsvorgaben der Bewerber/innen durchgesetzt werden können. 2026 wird sich die Situation zusätzlich verschärfen, wenn der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz an der Grundschule besteht. Hier ist die Bundes- und Landespolitik gefordert, Lösungen zu finden. Die Kommunen dürfen hier nicht in Stich gelassen werden. Glücklicherweise sind unsere Betriebsträger noch in der Lage Personal zu finden. In allen Einheiten sind 90 Fachkräfte beschäftigt. Zudem Hausmeister, Reinigungspersonal, etc. von ca. 10 Personen, die direkt bei der Stadt angestellt sind. Zusammen also rund 100 Beschäftigte, die erforderlich sind, um rund 500 Kinder zu betreuen. Dazu erscheinen vergleichsweise die Betreuungskosten im Grundschulbereich gering. 2022 rechnen wir hier mit rund 170 Kindern, denen 13 Betreuerinnen zur Verfügung stehen. Neu aufgenommen wird im Verwaltungshaushalt die Gesamtfortschreibung und Änderung des Flächennutzungsplanes, der mittlerweile 20 Jahre alt ist. Die Herausforderungen der Stadtentwicklung werden damit aktiv angegangen. Wir schaffen damit eine Grundlage für die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt, was z. B. künftige Wohnbau- und Gewerbegebiete und Straßennetze angeht, die in einer Gesamtschau zu überplanen sind. Über den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum bis 2025 sind rund 300.000 €, also pro Jahr etwa 74.000 € eingeplant.

Im Bereich der Bewirtschaftungs- und Unterhaltskosten für unsere Gebäulichkeiten und Grundstücke sind 2,5 Mio. € eingeplant. 2020 waren es noch rund 2 Mio. €, die hierzu verausgabt wurden. Nachdem es noch im letzten Jahr Befürchtungen gab, dass der **Kreisumlage**-Hebesatz 2022 erneut ansteigen könnte – darf man jetzt doch davon ausgehen, dass es bei den **46 von Hundert** verbleibt. Im letzten Jahr wurde der Hebesatz ja bereits um einen Punkt angehoben. **5.483.000 € Kreisumlage** müssen wir hierzu ansetzen.

Dies ist um knapp 800.000 € mehr im Vergleich zur letztjährigen Planung für 2022.

Grund hierfür ist, wie bereits in der Haushaltsvorberatung schon mitgeteilt, dass die Umlagekraftzahlen – die Grundlage der Berechnung – deutlich höher ausgefallen sind, als letztjährig vermutet. Zudem gibt es noch einen Sonderbonus für die Landkreise, den letztendlich die Gemeinden finanzieren müssen.

Stabil – meine Damen und Herren – bleiben derzeit noch die **niedrigen Zinsen**.

Angesichts von 22 Mio. € Schulden sind 95.000 € Zinsen eine überschaubare Größe.

Dies entspricht rund 0,4%. Würde der Zins auf 1% ansteigen, hätten wir eine Zinsbelastung von 221.000 € zu erbringen und damit um 126.000 € mehr. Angesichts der hohen Inflationsrate ist mit weiteren Zinserhöhungen zu rechnen, sodass wir den Zinsmarkt genauestens im Auge behalten müssen. Mit einer Überschusserwirtschaftung von 1,7 Mio. € 2022 und 2,5 Mio. € voraussichtlich für 2025 sind wir trotz des Ausgabenzuwachses im Verwaltungshaushalt nicht schlechter aufgestellt, wie z.B. in den Planungsjahren 2016-2019. Hier waren es 2,3 Mio. € und 1,8 Mio. € und hier waren bei weitem nicht diese Investitionen vorgesehen, wie wir sie jetzt unter anderem mit der Grundschule fixiert haben. Wichtig ist, unsere infrastrukturellen Ziele auch in diesem Jahr 2022 zielstrebig zu verfolgen.

Der größte Brocken ist und bleibt der Grundschulneubau samt 2-fach-Sporthalle und dies die nächsten 4 bis 5 Jahre. Wir schaffen hier für unsere Kinder eine moderne und zukunftsorientierte Bildungseinrichtung, die die Attraktivität unserer Stadt steigert.

Der jetzige Planungsstand ist das Ergebnis vieler vorhergehender Mehrheitsbeschlüsse des Stadtrats bzw. des Bauausschusses, die wichtig und richtig waren. **Ohne Grunderwerb und Erschließung liegen wir jetzt bei rund 32 Mio. €.** Je mehr man sich planerisch mit dem Projekt auseinandersetzt, desto genauer ist die Kostenermittlung. Durch die Präzisierung der Planungen fallen plötzlich Notwendigkeiten auf, die bei den ersten Kostenannahmen keine große Rolle gespielt haben. Wichtig ist, und das kommuniziere ich immer in den Gesprächen mit Planer und Projektanten, dass wir auf eine wirtschaftliche und sparsame Umsetzung achten. Die Verwaltung ist zudem gefordert, ein professionelles Projektmanagement mit engmaschigen Controlling- und

Steuerungsmaßnahmen zu gewährleisten. Zur Unterstützung ist im diesjährigen Stellenplan eine neue Stelle vorgesehen. Neben diesem „Großprojekt“ sind auch weitere Hausaufgaben zu erledigen. Mit der Umsetzung des **Kindergartenbaus und –umbaus in Degernbach** können wir ab Herbst 2022 50 Kinder betreuen. Aktuell sind wir mit den Baumaßnahmen voll im Zeitrahmen. Bisher können wir allen Kindertagesplatzansprüchen gerecht werden. Nachdem im September viele Kinder in die Schule kommen, allein 40 aus dem Kindergarten Hummelburg, dürfte für die nächsten Kita-Kinder Platz zur Verfügung stehen. Allerdings kann sich die Situation auch schnell wieder ändern, wenn plötzlich kinderreiche Familien nach Bogen ziehen. Deshalb müssen wir die Lage stets im Fokus haben, um gegebenenfalls schnell Entscheidungen treffen zu können. In der mittelfristigen Finanzplanung haben wir deswegen auch einen Kindergartenneubau eingeplant. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir allen Kindern, von Krippenkindern bis zu Mittelschulkindern, bereits jetzt ein adäquates Betreuungsangebot unterbreiten können. **Familien sollen in unserer Stadt eine gute Lebensperspektive haben.**

Mit der Erneuerung der **Skateranlage mit dem neuen Projekt-Namen „Rauten-Flow-Park“** wollen wir auch unseren Jugendlichen etwas bieten. Das ist mir sehr wichtig. Wir haben überdurchschnittlich viele Kinderspielplätze – aber wenig Freizeitflächen für Jugendliche. Ob letztendlich eine geförderte Maßnahme, wie zunächst angedacht, zielführend ist, muss erst noch genauer geprüft werden. Eine geförderte Maßnahme fordert auch deutlich höhere Kosten und einen höheren Vorbereitungsaufwand mit Planern, etc. Wenn alle Zahlen auf dem Tisch liegen, können und werden wir eine Entscheidung treffen. Das **Digitale Rathaus** nimmt weiter Gestalt an. Mittlerweile stehen viele Formular-Anträge online für unsere Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Dies werden wir noch weiter ausbauen, um rund um die Uhr und von überall für unsere Bürgerinnen und Bürger erreichbar sein zu können.

In einigen Fachbereichen sind wir mit der Digitalisierung schon sehr weit und wollen mit knapp 240.000 € 2022/2023 die EDV entsprechend aufrüsten. Erst kürzlich wurde nach einer Testphase beispielsweise ein elektronisches Rechnungseingangsbuch mit digitalen Signaturmöglichkeiten eingeführt. Bereits für dieses Haushaltsjahr haben wir im Stellenplan einen IT-Anwendungsbetreuer als Nachbesetzung für unseren Herrn Denk vorgesehen.

Im **Wohnbaubereich** schaffen wir mit dem Baugebiet **Weiherrwiesäcker III Deckblatt 8 an der Ganghoferstraße** eine Zwischenlösung **bis zur Umsetzung des Baugebietes Humelberg VI**, da unerwartet ein Grunderwerb möglich war und hier bereits Baurecht besteht. In diesem Jahr wird der erste westliche Teil umgesetzt. Damit werden 10 Bauparzellen erschlossen. Ein Jahr versetzt soll 2023 der östliche Teil erschlossen werden. Hierzu sind für Straße und Kanal rund 1,9 Mio. € angesetzt. Bei Fertigstellung beider Bauabschnitte sind 30 Bauparzellen erschlossen. Nach Umsetzung des Bebauungsplans Am Weinberg (mit Standort Grundschule) wird auch an dem Bebauungsplan Humelberg VI gearbeitet. Allerdings ist diese Maßnahme aufgrund ihrer Wasserrechtskomplexität etwas schwieriger umzusetzen. Zur Lösung dieser Thematik sind mittelfristig knapp 1 Mio. € im Investitionsprogramm eingeplant. Trotzdem gehen wir davon aus, dass der Bebauungsplan in diesem Jahr fertig gestellt und anschließend das Bauleitverfahren durchgeführt werden kann. Geplant ist 2023 die Erschließungsplanung und im Jahr 2024 die Erschließung des Gebietes. Diesen Zeitplan habe ich auch in unserer Haushaltsklausur kommuniziert.

Ein weiteres Schwerpunkt-Thema ist die Ausweisung von Gewerbeflächen in Bärndorf. Dass wir hier Flächen erwerben konnten und vom Tonabbaurecht abgesehen wurde ist für unsere Stadt ein großartiges Entwicklungspotenzial! Es konnten auch schon Gespräche mit potentiellen Interessenten geführt werden. Problematisch ist aber der Zugriff auf die Flächen, nachdem nach Vertragsabschluss Pachtverträge vorgelegt wurden, die laut Kaufvertrag nicht vorhanden sein dürften, aber zum Teil ein Pachtverhältnis bis 2026 bestätigen. Dies wird nun durch den Veräußerer mit dem Pächter geklärt.

Um nicht unnötig Zeit zu verlieren, wurde das Planungsbüro MKS beauftragt, verschiedene Planungsvarianten zu erstellen. Das Ergebnis stellen wir demnächst dem Gremium vor. Der Faktor Zeit spielt eine immer größere Rolle. Deshalb müssen und sollen wir noch in diesem Jahr eine Bebauungsplan-Variante auf dem Weg bringen. **Die Bahnhofstraße – meine Damen und Herren – wird jetzt in diesem Jahr erneuert.**

Nachdem unter anderem wegen Lieferengpässen für das Steinpflaster 2021 die Maßnahme nicht umgesetzt werden konnte, ist in diesem Jahr alles bereitgestellt, das heißt, es stehen die Haushaltsmittel zur Verfügung, die bereits letztes Jahr genehmigt wurden und es steht die ausführende Firma fest, die jetzt dann im März beginnen möchte. Wie bekannt, wird die jetzige Kreisstraße nach Norden verlegt um in den südlichen Bereich mehr Gestaltungsfläche zu bekommen. Dieser Abschnitt verläuft bis zum „Haus der Begegnung“ im Süden und bis zur Einmündung der Bayerwaldstraße im Norden. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme einschließlich Kreisstraße liegen bei rund 2,7 Mio. € und davon der städtische Aufwand bei ca. 2,1 Mio. €. Die Regierung von Niederbayern – meine Damen und Herren – hat in ihrer Pressemitteilung zum Jubiläum 50 Jahre Städtebauförderung vom 10.01.2022 für den Landkreis Straubing-Bogen die Neugestaltung der Bahnhofstraße als überzeugendes Beispiel für gelungene Städtebauförderung herausgestellt. Sowohl der abgeschlossene Abschnitt, als auch der jetzt umzusetzende Abschnitt finden in diesem Artikel eine sehr positive Erwähnung. Ich denke diesen Ausführungen kann man sich nur anschließen und feststellen, dass dies eine deutliche Aufwertung der jetzigen Situation ist und damit auch eine Bereicherung für unsere Stadt. Der nächste Schritt in der städtebaulichen Entwicklung ist die Stadtplatzsanierung, sobald wir sie uns leisten können. Hierzu sind die planerischen Weichen frühzeitig zu stellen. Mindestens 2 Jahre vor Umsetzung der Maßnahme sollen die Planungen vorgenommen werden – so die Empfehlung der Regierung von Niederbayern. Aber wie gesagt, der finanzielle Rahmen muss passen – deswegen haben wir diesbezüglich noch keine Mittel in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen. Nachdem während der Corona-Pandemie seitens des Amts für ländliche Entwicklung wenig im Rahmen der **Dorferneuerung in Degernbach** geschehen ist, soll es jetzt 2022 plangemäß weitergehen. Der Ausbau des Kirchplatzes steht mit einem Kostenpunkt von 400.000 € fest. Die Stadt ist mit rund 180.000 € beteiligt.

Darüber hinaus sollen Parkplätze am Trainingsplatz in Degernbach umgesetzt werden.

Das letzte Schwerpunkt-Thema, das ich ansprechen möchte, ist die **mittelfristige Gesamtsanierung an der Kläranlage, die mit 5,2 Mio. € veranschlagt wird.**

Seit Längerem ist uns bekannt, dass es bei der Kläranlage einen Sanierungsbedarf gibt. Dank der professionellen Wartung unserer Klärwerter kann die Anlage eine lange Betriebsdauer vorweisen. Nun muss aber gehandelt werden. Es geht schließlich um eine wichtige Versorgungseinrichtung! Abschließend möchte ich die Schuldenentwicklung ansprechen, denn all diese Punkte, die ich ausgeführt habe, müssen mittelfristig finanziert werden. **2021 war es noch möglich, den Schuldenstand um 2,1 Mio. € von 24,2 auf 22,1 abzubauen** – unter anderem wegen der positiven Einnahmen im Steuer- und Zuweisungsbereich. Wir haben alle Mehreinnahmen genutzt, um den Schuldenstand zu reduzieren. Das ist mir auch weiter wichtig, soweit eben dies möglich ist! Jetzt sind in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2025 **77,5 Mio. € an Investitionen** eingeplant. Notwendige infrastrukturelle Investitionen, die keinen Aufschub mehr dulden. Soviel wie noch nie – meine Damen und Herren - in einem solchen Zeitraum.

Dennoch benötigen wir hierfür mittelfristig lediglich eine Netto-Neuverschuldung von 21,5 Mio. €. Die restlichen 56 Mio. € werden durch Zuführung von Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt – Überschusserwirtschaftung - und durch Zuschüsse und Beiträge im Vermögenshaushalt finanziert. Damit wird sich **der gegenwärtige Anlagewert von rund 78 Mio. € nach Abzug von Abschreibungen auf rund 150 Mio. € bis 2025 nahezu verdoppeln.**

Nichtsdestotrotz tilgen wir in diesem Planungszeitraum

7,2 Mio. € und wollen den Tilgungsrahmen die nächsten Jahre, bei zu erwartenden verbesserten Steuereinnahmen, auch anheben. Damit darf man nicht nur einseitig den Schuldenstand betrachten, **sondern auch den Gegenwert, der geschaffen wird und die damit verbundenen Möglichkeiten, die sich für die Weiterentwicklung unserer Heimat künftig ergeben.** Es handelt sich nämlich um keine konsumtiven Ausgaben – das wäre fatal – sondern um investive Ausgaben, die wiederum Werte bilden! In einem gut geführten Wirtschaftsbetrieb ist die Vorleistung in Investitionen, bzw. Innovationen unumgänglich und somit auch in einer Kommune. Um später die Früchte ernten zu können, müssen wir jetzt die entsprechenden Weichen hierzu stellen. Mit Mut und Verstand gemeinsam in die Zukunft blicken, die Herausforderungen vorausschauend und nachhaltig angehen.

Wir wollen für die notwendigen wichtigen Zukunftsinvestitionen Kredite aufnehmen – weil sich unsere Stadt ohne Investitionen nicht weiterentwickeln kann. Nur so sind wir dauerhaft als Stadt interessant und können uns gegenüber anderen Kommunen auch behaupten.

Danke an alle Stadtratsmitglieder für die erneute Weichenstellung in der Haushaltsklausur in Degernbach, die sehr konstruktiv und mit großer Einstimmigkeit verlief. Demnach müssten alle Fraktionen dem Haushalt zustimmen.

Ich danke auch dem Finanzausschuss, sowie den Fachbereichsleitern und all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Unterstützung, die auch während Corona viel geleistet haben. Sie sind es, die all diese Maßnahmen hier umzusetzen haben. Ein herzliches Dankeschön!

Beim Werkausschuss für die Erstellung des Wirtschaftsplanes und bei der Kämmerei, allen voran unserem Kämmerer Herrn Kellner für die Erstellung des fundierten Haushaltsplanes.

Ein Dank möchte ich erneut an die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt für die gegenseitige Solidarität während des erneuten Corona-Jahres richten. Danke auch an die zahlreich ehrenamtlich Tätigen für ihre Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit. Zuletzt auch wieder ein Dankeschön an die Unternehmer und Gewerbebetreibenden, die trotz der Corona-Situation ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt haben. Halten wir auch künftig alle zusammen – meine Damen und Herren - dann werden wir die Herausforderungen meistern.

Ich bitte Sie deshalb um Zustimmung zu dem Haushalt 2022 bis 2025.

Andrea Probst
Erste Bürgermeisterin

2 Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt

2.1 CSU-Fraktion

- Es gilt das gesprochene Wort-

Stellungnahme zum Haushalt 2022 der CSU-Fraktion

Sehr geehrte Frau Bürgermeister,
Sehr geehrte Stadtratskolleginnen und –kollegen,
sehr verehrte Mitarbeiter der Verwaltung,
Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits seit zwei Jahren hat uns das Corona-Virus stark im Griff und beeinträchtigt das Leben eines jeden von uns tagtäglich. Ein Licht am Ende des Tunnels erkennen wir durch die milden Krankheitsverläufe bei der Omikron-Variante. Glücklicherweise steckt die Wirtschaft die oftmals harten Einschränkungen des Gesetzgebers zum Infektionsschutz, relativ gut weg. Ein Grund ist mit Sicherheit die Corona-Hilfszahlungen und -Maßnahmen die der Bund gewährt.

Auch in diesem Jahr erreicht unser Haushalt wieder ein stattliches Volumen von 35,6 Mio. €, womit er sich nochmals um gut 2,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr vergrößert. Die Situation der Wirtschaft beeinflusst auch indirekt unseren Haushalt durch die Gewerbesteuer und Einkommenssteuerbeteiligung. Erstere ist überraschend positiv um über 1 Mio. € höher ausgefallen, als erwartet. Dadurch fallen natürlich die vom Bund gewährten Gewerbesteuerersatzleistungen vollumfänglich weg. Leider werden diese Gewerbesteuerersatzleistungen für 2020 auch bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen herangezogen, welche sich dadurch um etwa 850.000 € verringern. Dafür hält sich die

Einkommenssteuerbeteiligung konstant bei 5,7 Mio. €. Auf der Ausgabenseite des Verwaltungshaushalts schlägt die Kreisumlage mit ca. 5,5 Mio. € als eine der größten Kostenpositionen zu Buche, was sich durch die hohe Umlagekraftzahl erklären lässt.

Hinter den großen Zahlen des Haushalts, stehen natürlich auch sehr große Aufgaben, die auf unsere Kommune zukommen. Allen voran ist dabei der Grundschulneubau zu nennen, der endlich im nächsten Jahr beginnen wird, nachdem der Stadtrat mit der Bürgermeisterin, die Verwaltung und die beauftragten Ingenieurbüros die Planungen noch in diesem Jahr abschließen werden. Ein großer Kraftakt, vor allem für unsere Bürger und Geschäftsleute, wird die abschließende Sanierung der Bahnhofstraße, mit der Neuerrichtung der Nepomuk Brücke im Folgejahr darstellen, weil für letztere Maßnahme eine längere Vollsperrung vonnöten ist. Glücklicherweise konnte die Stadt nochmals eine Fläche im Baugebiet Weiherwiesäcker III erwerben, wo bereits ein fertiger Bbauungsplan besteht, sodass unverzüglich mit der Erschließung begonnen werden kann. Um der hohen Nachfrage unserer Bürgerinnen und Bürger nach Bauparzellen gerecht zu werden, muss jedoch parallel das Baugebiet Hummelberg VI überplant und nach dem Baugebiet Weiherwiesäcker III erschlossen werden.

Nicht weniger wichtige Projekte der Stadt Bogen sind

- Die Sanierung der Kläranlage
- Die Erweiterung und Sanierung des Kindergarten in Degernbach
- Ein weiterer geplanter Kindergartenneubau
- Das Klosterareal Oberalteich und
- Verschiedene Straßen- und Kanalsanierungen,

die den Haushalt extrem belasten werden. Wenn ich jedoch zurückblicke und sehe, was in den letzten Jahren alles umgesetzt wurde, so bin ich zuversichtlich, dass wir zusammen die anstehenden Herausforderungen meistern werden. Meine sehr verehrten Damen und Herren, es liegen große Aufgaben vor uns und deshalb muss die Finanzierbarkeit der Projekte und die Schuldenbelastung unserer Stadt sehr genau betrachtet werden. Unsere Kommune hatte zum 31.12.21 knapp über 22 Mio. € Schulden. Zwei Millionen weniger, als vor einem Jahr. Der Schuldenstand wird jedoch aufgrund, der genannten Investitionen geschätzt auf über 43 Mio. € im Jahr 2025 steigen. Was auf den ersten Blick utopisch erscheint, muss genauer betrachtet werden. Knapp die Hälfte dieser Schulden, nämlich 21 Mio. € sind Vorfinanzierungen zum Kauf des Grundschulstandortes und von Wohn- und Gewerbegrundstücke und sind somit rentierliche Schulden. Diesen Betrag bekommt die Stadt Bogen nicht nur im gleichen Umfang zurück, sondern macht dabei noch Gewinn. Wir können von Glück sprechen, dass die Stadt Bogen die Möglichkeit bekommen hat, in einem so großen Umfang in Grundstücke zu investieren. Weiter ist zu erwähnen, dass durch den Neubau der Grundschule in den nächsten

Jahren keinerlei Sanierungsbedarf in unseren Schulen besteht, was die Lehrerschaft und die Schüler sicherlich gleichermaßen freut. Aus diesem Grund ist es auch richtig, dass von der üblichen Tilgungsrate von 8,33 % (sprich 12 Jahre Abzahlungszeit) abgewichen und die Tilgungsrate von 4,1 % angestrebt wird, weil natürlich auch die Nutzungsdauer bzw. der nächste Sanierungsbedarf weit länger als 12 Jahre in der Zukunft liegt. Wichtig dabei ist jedoch, dass wir uns die aktuell günstigen Zinsen auf jeden Fall sichern, da eine Erhöhung, wenn auch moderat, zu erwarten ist. Dazu müssen wir, liebe Kolleginnen und Kollegen, eine Diskussion führen, um dann unseren Kämmerer Richard Kellner mit entsprechenden Beschlüssen zu beauftragen. Das Thema Strafzinsen darf dabei keinesfalls außer Acht gelassen werden, was natürlich selbstredend ist. Dass wir uns über die Zukunft und den grundsätzlichen Ausrichtungsweg unserer Stadt einig sind, verehrte Mitglieder des Stadtrats, zeigt doch am besten die letzte Haushaltsklausur. Dabei wurden die Beschlüsse zur Anlage 2, in der mögliche größere und kleinere Zukunftsinvestitionen aufgeführt sind, bis auf eine, alle einstimmig getroffen. Der restliche Haushalt ist mehr oder weniger gesetztes Pflichtprogramm, das kurzfristig kaum veränderbar ist. Wenn ich an die letzte Haushaltsklausur zurückdenke, die keineswegs geprägt war von großen Diskussionen, grundsätzlichen Meinungsunterschieden oder destruktiven Vorschlägen, dann wundert es mich doch sehr, dass in der letzten Hauptausschusssitzung ein positiver Empfehlungsbeschluss von einigen Ausschussmitgliedern abgelehnt wurde. Das erweckt für viele den Anschein, dass es einigen Stadtratsmitgliedern nur um fundamentale Oppositionspolitik und weniger um ein konstruktives Miteinander zum Wohle unser Stadt Bogen geht. Aus diesem Grund fordere ich das gesamte Gremium auf, die Tragweite des Ganzen als positiv zu erachten, geschlossen die großen

Herausforderungen der Zukunft anzugehen und somit unsere Energie zu bündeln, anstatt unsere Verwaltung mit absurden Anträgen zu blockieren, die bis jetzt alle im Sand verlaufen sind. So werden nämlich unsere wichtigen Projekte nur ständig verzögert. Aufgrund dessen fasse ich zusammen, dass die CSU-Fraktion auch in diesen schwierigen Zeiten den Haushalt als solide und stabil erachtet und diesen vollumfänglich zustimmt. Wir möchten uns an dieser Stelle bei der gesamten Kämmerei, insbesondere bei Ihnen Herrn Kellner, und bei der Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst für die Aufstellung des Haushalts und für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Lassen Sie mich noch ein paar Worte zum Ehrenamt verlieren. Nach zwei Jahren Pandemie, ist es zu verstehen, wenn man als Vorstand oder Verantwortlicher müde wird, sich im Sinne des Vereins fast wöchentlich, neu mit den aktuellen Einschränkungen und Anforderungen zu befassen. Es ist seit dieser Zeit extrem schwierig auch nur vier Wochen in die Zukunft zu planen. So mussten viele Veranstaltungen und Feste oft in letzter Minute abgesagt werden, wie etwa auch unser Christkindmarkt. Das demotiviert. Ich bitte Sie jedoch eindringlich, Ihrem Verein oder Institution weiter treu zu bleiben, denn vom Ehrenamt lebt nun mal unsere Gesellschaft und unsere Kultur. Ich denke, dass in diesem Jahr noch nicht alles so sein wird wie früher, ich bin mir aber sicher, dass wir uns auf der Zielgeraden befinden.

Zum Schluss möchten wir uns auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofs recht herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken und schließe mit einem Zitat eines unbekanntes Autors, dass uns für die Zukunft motivieren soll: „Angst vor der Zukunft muss nur derjenige haben, der sie anderen überlässt.“

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit
Für die CSU-Fraktion im Bogener Stadtrat
Konrad Stangl

2.2 FDP-Fraktion

- - Es gilt das gesprochene Wort-

Stellungnahme des Fraktionsvorsitzenden der F.D.P./FWG-Stadtratsfraktion zum Haushaltsplan 2022

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin,
sehr verehrte Stadtratskolleginnen und -kollegen,
geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst ein kurzer Rückblick auf das abgelaufene Haushaltsjahr 2021. Im Jahr 2021 konnte die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt mit ca. 1,3 Mio. Euro trotz der Steuermehreinnahmen von rund 1,1 Mio. Euro bei weitem nicht so wie geplant durchgeführt werden. Es waren hier einmal Zuführungen von 2,7 Mio. Euro vorgesehen. Die Differenz von rund 1,4 Mio. Euro fehlt uns im Vermögenshaushalt für Investitionen. Wenn die von der Verwaltung in Aussicht gestellte Zuführung von 3 Mio. Euro noch kommt, dann können ja doch noch einige dringend erforderliche Straßenreparaturen in Angriff genommen werden.

Aus dem Jahr 2020 bestehen noch immer nicht beanspruchte Kreditermächtigungen von rund 2,6 Mio. Euro und aus dem Jahr 2021 die komplette Summe von knapp 5 Mio. Euro. Letztes Jahr haben wir in der Haushaltsrede den Ansatz von 1,7 Mio. Euro für den Ausbau der Bahnhofstraße gerügt, da dieser nach unserer Auffassung 2021 nicht ausgeführt wird. Genauso war es auch, kein einziger Euro von diesen 1,7 Mio. wurde gebraucht.

Bis dato ist nicht genau bekannt, wie viel von dieser Kreditermächtigung über den Gesamtbetrag von 7,6 Mio. Euro tatsächlich noch benötigt wird.

Diese Kreditbevorratung hat nach unserer Auffassung mit solider Haushaltsplanung nichts zu tun. Dem Stadtrat wird damit die Möglichkeit genommen immer wieder verschobene, weil angeblich nicht finanzierbare, Reparaturarbeiten an der städtischen Infrastruktur zu planen und zu beauftragen. Das Straßennetz wird immer maroder, die Arbeiten mit jedem Jahr um das sie verschoben werden deutlich teurer. Mit dieser Form der Haushaltplanung entstehen über die Jahre vermeidbare Kosten in Millionenhöhe durch Baukostensteigerung und Zinserhöhungen.

Nunmehr zur sogenannten freien Finanzspanne des Jahres 2022. Im letzten Jahr waren hier für 2022 noch 1,1 Mio. Euro eingeplant, nunmehr sind es nur noch 273.025 Euro. Das sind genau 0,77 % des Gesamthaushaltes von 35,5 Mio. Euro.

Im privaten Bereich würde das mit Sicherheit für schlaflose Nächte sorgen.

Erschwerend kommt hinzu, dass im Haushaltsjahr 2021 noch Rücklagen in Höhe von 2.270.000 Euro entnommen werden und damit im Jahr 2022 nur noch eine Rücklage von rund 300.000 Euro besteht. Diese genügt zwar den Mindestanforderungen, viel mehr aber auch nicht.

Der geplante Schuldenstand zum 31.12.2022 beträgt rund 32,5 Mio. Euro und somit ca. 3.100 Euro pro Kopf eines jeden Bogeners Bürgers. Am 31.12.2017 waren es noch 800 Euro pro Kopf. Bei dem Schuldenstand von ca. 3.100 Euro ist aber im Wesentlichen der geplante Grundschulneubau noch gar nicht berücksichtigt. Nach den soeben gemachten Aussagen von Frau Bürgermeisterin hat sich ja die Einwohnerzahl auf knapp 11 tausend erhöht. Das mindert dann die Pro Kopf Verschuldung auf rund 3.000 Euro.

Ich zitiere jetzt ausnahmsweise aus der Haushaltsrede für das Jahr 2021 des Fraktionsvorsitzenden der CSU, den Kollegen Konrad Stangl,

„Durch hohe Tilgungsraten im Haushalt bleibt sich der Stadtrat der nachhaltigen Vorgehensweise treu, neue Schulden innerhalb von ungefähr zwei Legislaturperioden (12 Jahre) abzubezahlen, um zukünftige Generationen nicht mit alten Schulden zu belasten.“

Im neuen Haushaltsplan verdoppelt sich der Tilgungszeitraum auf 23 Jahre. Wären wir bei den 12 Jahren geblieben, gäbe es keine genehmigungsfähige Haushaltssatzung. Damit passiert nunmehr genau das, was nach der letztjährigen Aussage nicht geschehen darf. Wir belasten 4 Generationen Stadträte mit Schulden aus unserer Legislaturperiode. Wenn ich mir das ansehe geschätzter Kollege Stangl dann gilt wohl für Dich der alte Satz „mit den Aussichten ändern sich die Ansichten“.

Doch nicht nur die Schulden und steigenden Zinsen drücken uns. Es kommt erschwerend dazu, dass Einnahmen, welche die Stadt Bogen aus Grundstücksverkäufen erzielen könnte, durch Untätigkeit in eine ungewisse Zukunft verschoben werden. Ein trauriges Beispiel dafür ist das geplante Baugebiet am Hummelberg, der sogenannte Hauserbuckel. Das Grundstück wurde im Jahr 2018 erworben und in deutlich mehr als 3 Jahren war es der Verwaltung nicht möglich einen Bebauungsplan zu erstellen und somit natürlich auch keine Ausschreibung der Bauleistungen. Das, Frau Bürgermeisterin, hat sicher nichts mit Corona zu tun, das fällt in Ihren Verantwortungsbereich. Angeblich gab es eine Vielzahl von Kaufinteressenten, die bei der Stadt Bogen vorsprachen und ein Grundstück kaufen wollten. Außer, dass sich die Erschließungskosten durch die Untätigkeit mittlerweile um mindestens 30 bis 40 % erhöht haben, ist nichts geschehen. Die Baukosten steigen weiter rapide, die Zinserwartungen gehen ebenfalls nach oben und die Eigenkapitalanforderungen der Banken erhöhen sich auch. Wir können nur hoffen, dass die Grundstücke wie geplant im Jahr 2025 noch verkäuflich sind. Hier kostet ja durch die Zeitverzögerung jedes einzelne mindestens 30 – 30tausend Euro mehr.

Nunmehr zum großen Thema Grundschule, welches nach Aussagen unseres Stadtkämmerers die mittelfristige Finanzplanung mit 33 Mio. Euro belastet. Hier bietet sich ebenfalls ein vorsichtig gesagt tristes Bild. Keiner konnte uns bis heute sagen, wer die Planung so wie sie jetzt aussieht, beauftragt hat. Die Gesamtkosten steigen mehr oder weniger monatlich und bis heute gibt es noch nicht einmal einen rechtsgültigen Bebauungsplan für das städtische Grundstück. Die Kosten und Zinsen laufen uns auch hier davon.

Dieser Haushaltsplan dokumentiert den Stillstand in der Entwicklung unserer Stadt. Was ist tatsächlich in Bogen passiert in den letzten knapp 2 Jahren? Wenig bis nichts und zwar nahezu in allen wichtigen Bereichen.

Der Haushalt einer Kommune ist immer auch das Spiegelbild ihrer Verwaltung.

Wenn wir nun über die letzten Jahre die Ansätze im Investitionsprogramm der Stadt Bogen mit den daraus tatsächlich umgesetzten Maßnahmen vergleichen, kann kein Vertrauen in die dem Stadtrat vorgelegte Haushaltsplanung entstehen.

Aus den vorgenannten Gründen werde ich persönlich und meine gesamte Fraktion nach intensiver Besprechung der vorgelegten Haushaltssatzung diese ablehnen.

Am Ende meiner Ausführungen bedanke ich mich im Namen meiner Fraktion für die Zusammenarbeit im Gremium. Dieser Dank gilt auch den Fachbereichsleitern und den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, verbunden mit der Bitte, die vorgetragene Kritik nicht an ihrer Person fest zu machen. Uns geht es nicht um die Personen, sondern ausschließlich um die Sachthemen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Werner Länger

2.3 BI-Fraktion

- Es gilt das gesprochene Wort-

Stellungnahme zum Haushalt 2022
der BI Bürgerinitiative Bogen

Sehr geehrte Bürgermeisterin mit Stellvertreter
Kolleginnen und Kollegen des Stadtratsgremiums
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der städtischen Einrichtungen
ein Gruß an die Pressevertreter
Sehr geehrte Damen und Herren

beim durchlesen meiner Stellungnahme 2021 die Teile aus 2020 beinhaltet dachte ich, eigentlich noch sehr gut passend, obs auffällt, wenn ich sie noch einmal halte?

Anderes Thema: unsere Bürger unsere Zukunft: für Kinderkrippen und Kindergärten versuchen wir den gesteigerten Platzbedarf zu decken, aber es zeigt sich, man muss dran bleiben. Leidtragende sind sie alle, die Kleinen und die Großen, die schönsten Zeiten eingeschränkt durch Corona. Unser Mehrgenerationenhaus mit Jugendfreizeithaus versucht Licht für die Generationen ins Leben zu bringen. Unsere Jugendlichen dürfen wir nicht vergessen, die wollen raus, die geplante Skateranlage muss zügig umgesetzt werden. Alle Bereiche/Zusammenkünfte leiden, die Stadt konnte zumindest z.B. für die Feuerwehren einiges tun, Neue Fahrzeuge, damit diese ein Handwerkzeug zur Seite haben, um uns zu helfen und zu schützen. Nicht vergessen dürfen wir die Vereine in der Bogenau, wenn die Polderplanungen so weiterführt werden. Wir hoffen auf baldig rosigere Zeiten für Vereine und Hilfskräfte

Aber dann doch einmal zu den aktuellen Zahlen, Vermögenshaushalt von 11 Mio, Verwaltungshaushalt von 24,5 Mio. Gesamthaushalt über 35 Mio. Aktueller Schuldenstand ca 25 Mio. Nach den Plänen in 2025 ein Schuldenstand von ca 43 Millionen, vielleicht um wenige Millionen reduziert wegen Grundstücksverkäufe, was sich aber noch zeigen muss.

Unwägbarkeit Grundschule begleitet uns seit Jahren, zum Gebäude will ich momentan gar nichts sagen. Bei meiner kritisierten Stellungnahme im Juli 2021 zur Abstimmung der kurz vorher 4. vorgestellten Varianten im Frühjahr 2021 war noch nicht einmal klar, dass sogar die Planungsvergabe Hauptplaner nicht mehr zu halten ist, eine Neue europaweite Ausschreibung folgen muss. Aktuell dürften wir die 35 Millionen Kosten überschritten haben, ohne

Verkehrsinfrastuktur. 2020 bei einer damals vorgelegten Summe von 22 Millionen wurden wir für unsere Prognose 40 Millionen kritisiert, jetzt spricht sogar die Kämmerei davon, wir könnten diese Summe erreichen, für uns wird sie sogar nicht mehr reichen

Von den 4 Ausbauplanern haben wir erst von 2 geschätzte Kosten. Bei der Verkehrsanbindung, die Abbiegesituation Freundorfer Weg ist uns sehr wichtig, zeigt sich, entweder Verkehrschaos oder Millionengrab.

Die weitere Verkehrs- und Parkregelung Richtung Weinberg zeigt auch noch Mängel auf und endet in einem Minikreisverkehr auf freiem Feld, weil wir entgegen Aussagen früher sehr wenig Grund in Weinberg III kaufen konnten

Zum Bericht aus der Tagespresse 09.02 zur Haupt- und Finanzausschusssitzung zum Haushalt, Verfasser ta „Tagesaktuell“. Ja, der Schuldenstand konnte verringert werden. Weil: vieles nicht umgesetzt werden konnte und als Haushaltsrest vor uns hergeschoben wurde. Ja, Sie haben recht, wir freuen uns über Mehreinnahmen, die aber für Mehrausgaben auch gebraucht werden. Zur gerühmten freien Finanzspanne von 273 Tausend ist zu sagen, dass 481 Tsd eingeplant waren. Eine Prognose von 1 Million für 2025 ist daher weit hergeholt.

Aus dem Bericht zur Steuerkraft der Bogener Bürger: 2010 waren es rund 65 % des Landesdurchschnittes, 2021 bereits 71,3%. Es waren aber dazwischen z.B. in 2019 über 75 %!!, die Jahre danach stagnierend bei ca 71%. Finanzkraft der Bogener Bürger im Landesvergleich: in 2010 ca

71,4 %, 2020 ca 71,2 % aber in 2021 eine Minderung auf ca 67,5 %.

Und da wird bestimmt, die Rückzahlung der Kredite von 2 Legislaturperioden = 12 Jahre durch verminderte Tilgungen auf 23 Jahre verlängern.

Das will ich und kann ich den Bogener Bürgern nicht anlasten, 23 Jahre ist fast eine ganze Generation.

Durch viele Gründe werden unsere Bürger belastet, Inflationsrate steigt, Lebensmittel, Energie und vieles ist teurer geworden. Mieten steigen, Bayern geht einen eigenen Weg der Grundsteuer, was bestimmt nicht billiger wird

Viele Jahre hat sich unsere Fraktion mit der SPD Gedanken gemacht zur Haushaltsmittelanforderungen für den Haushalt. z.B. wie 2021 forderten wir zur endlich eine Verkehrsplanung Petersgewanne Furth. Wegen der Ausweisung als Ortsdurchfahrt müsste es leichter sein, diesen Unfallschwerpunkt und Gefahrenstelle für Radfahrer, Fußgänger aber auch motorisierten Verkehr umzubauen. In 2021 waren die geforderten Planungskosten im Haushalt, aber nicht einmal das ist geschehen!

Ein Verkehrskonzept vom Schulstandort zu den nächsten Hauptstrassen, aber nichts ist geschehen

Einfache Ökologische und Klimatische Verbesserungen für Bogen, aber nichts ist geschehen

Abschließend müssen wir uns fragen wie alle Jahre fragen: was wollen wir uns leisten, und was können wir uns leisten

Die Rechtsaufsichtliche Genehmigung für die Haushaltssatzung 2021 hat den finanziellen Spielraum der Stadt Bogen insgesamt als ungünstig beurteilt, die gesetzliche Mindestrückführung für einige Jahre als nicht erreichbar gesehen.

Danke der Kämmerei für den Haushaltsplan, der wie 2021 detaillierter aufgebaut war. Im Investitionsprogramm aber bei einigen Punkten Klärungsbedarf. Danke für die schnelle Beantwortung meiner Fragen zur Brücke Bärndorf, da die Zahlen zumindest für mich nicht nachvollziehbar waren. Die Bahnhofsstrassenneugestaltung ist unter Ansatz 2021, Beginn aber noch vor uns in 2022. Auch Gliederung #7915 Gewerbegebiet Bärndorf, was macht schon den Unterschied ob circa 3,4 Mio Einnahmen, oder 3,1 Mio Ausgaben, das macht 6,5 Mio Unterschied in den Zahlen. Eine Korrektur liegt uns noch nicht vor, und nachher sollen wir darüber abstimmen?

Unseren Fraktionsmitgliedern steht das Abstimmungsverhalten frei, vielleicht sieht jemand einen Funken Hoffnung, ich bin aber Realist und kann aus genannten Gründen nicht für den Haushaltsplan stimmen

Mit einem Dank an Alle, die auch in Coronazeiten 2021 und 2022 Ihren Dienst, ob beruflich oder ehrenamtlich, geleistet haben, möchte ich beenden. Dank an Unternehmer und Mitarbeiter von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistung - bleiben Sie gesund

Für die Fraktion BI – Bürgerinitiative Bogen Robert Katzendobler

2.4 FCW-Fraktion

- Es gilt das gesprochene Wort-

FW/FCW Freie Wähler Bogen
Stellungnahme zum Haushalt 2022

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren der Verwaltung, werte Mitarbeiter,
liebe Bogenerinnen und Bogener,
Werte Pressevertreter,

wir verabschieden heute den zweiten Haushalt dieser Wahlperiode und unter dieser Neuzusammensetzung des Stadtrates. Die Verabschiedung des Haushaltes ist traditionell die politische Generaldebatte, wobei ich betonen möchte, dass jeder Einzelne von uns in diesem Gremium dafür gewählt worden ist, die ca. 11.000 Einwohner zu vertreten und Entscheidungen für unsere Stadt zu treffen, zum einen um den Bestand und das Erreichte zu sichern, zum anderen aber natürlich auch, um die Stadt in ihren vielen Facetten weiterzuentwickeln und an die notwendigen Veränderungen heranzuführen.

Der uns vorliegende Haushaltsplan weist viele Summen und Einzelposten aus, ist jedoch mehr als nur ein Zahlenwerk. Er enthält einige Positionen und auch einschneidende Maßnahmen, die unsere Arbeit und die zukünftige Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren prägen werden, weshalb ich sie ansprechen und unsere Sichtweise darstellen möchte.

Ca.33 Mill. € für den **Neubau der Grundschule**. Nach Meinung unserer Fraktion müsste parteiübergreifend mehr an einem Strang gezogen um endlich aus der Planungs- raus in die Umsetzungs- und Ausführungsphase zu kommen. Jedoch wird mehr taktiert, als agiert. Bei der letztjährigen Haushaltssitzung wurde seitens unserer Fraktion ein Antrag abgegeben, dass für dieses finanziell bisher größte Bauvorhaben der Stadt Bogen ein Projektcontroller eingestellt werden soll, welcher die Baumaßnahme von Beginn an begleitet, um diese wirtschaftlich und zielgerichtet im Sinne der Stadt nach vorne zu treiben.

Ich persönlich finde es schade, dass dieser konstruktive Antrag, als für nicht notwendig erachtet und verworfen wurde. Erfreulich, dass jetzt anscheinend ein Umdenken stattgefunden hat und nun unser Antrag mit einem Jahr Verspätung umgesetzt und ein Projektmanager eingestellt wird. Meiner Ansicht nach leider viel zu spät, weil wertvolle Zeit verloren gegangen und nicht mehr einzuholen ist. Zeit kostet bekanntlich Geld. Das Ergebnis: 20% Preissteigerungen.

Trotzdem stehen wir hinter der Maßnahme, auch wenn wir wissen, dass so eine gewaltige Investition die Haushalte der nächsten Jahre immens belasten wird und vielleicht andere Projekte, vor allen Dingen Themen aus dem Katalog der freiwilligen Aufgaben einschränken, hintenanstellen oder gar verhindern wird. Im Hinblick für das Mittelzentrum Bogen ist es von wichtiger Bedeutung auch das „Fundament“ Grundschule in der Schulstadt Bogen zu vereinen. Hier hat der Standort auch eine gewisse Verpflichtung und Vorreiterrolle, der man sich stellen und auch gerecht werden muss.

Der **BA2 vom Stadtbau West**, von der Lintacher-Kreuzung bis zur Nepomuk-Brücke hätte letztes Jahr in Angriff genommen werden müssen. Auch hier ein ähnliches Bild: man kommt nicht bzw. erst verspätet in die Umsetzung. In unserer Fraktion sind wir uns einig, bei den Maßnahmen zur Stadtentwicklung müssen wir mehr Geschwindigkeit aufnehmen, die erfolgreichen Maßnahmen vom BA1 müssen bis hin zum Stadtplatz zügig fortgeführt werden.

Mein Dank – im Namen der Fraktion – geht hier nochmals an den Landkreis Straubing-Bogen, der sich seiner Verantwortung als Baulastträger der Kreisstraße SR3 stellt, jedoch noch auf die Vorlage eines Verkehrskonzeptes seitens der Stadt warten muss. Jenes Konzept ist sowohl für die Nepomukbrücke, als auch für die zukünftige Ausrichtung des Stadtplatzes von entscheidender Bedeutung und muss als einmalige Chance gesehen, aber auch verstanden werden, zum einen um den Durchgangs- und Schwerverkehr aus dem Stadtplatz zu lenken, den Fahrradverkehr und -tourismus zu fördern, zum anderen aber auch dem Stadtplatz endlich die so notwendigen Beruhigung zu geben und Flanierzonen zu schaffen.

Das Aktionsfeld „**Innenstadtentwicklung**“ ist nur rudimentär vorhanden. Deshalb hatte unsere Fraktion letztes Jahr gefordert, dass ein Leerstandsmanager bestellt wird, um nachdem durch ihn die notwendigen Recherchen erfolgt sind, wir mit dessen Vorschlägen und gewonnenem Überblick die notwendige Neuausrichtung vorantreiben können. Diese muss aufgrund des demografischen- und Gesellschaftlichen Wandels gepaart mit dem veränderten Konsumverhalten, von jetzt fast ausschließlichen Geschäftsräumen/Einzelhandel, auch in die Richtung Wohnräume (betreutes Wohnen, junges Wohnen) gehen.

Der geforderte Leerstandsmanager wurde dann seitens der Stadt bestellt, jedoch fehlen noch umsetzbare Ergebnisse und konkrete Ansätze. Die Ansiedlung von Gewerbetreibenden insbesondere aber auch im Bereich der Dienstleistungen des Gesundheitsbereichs muss angepackt werden, hier bedarf es aber einer noch größeren Unterstützung seitens der Kommune. In jüngster Zeit haben sich auch neue Berufs- und Tätigkeitsfelder entwickelt, die von der modernen und jungen Gesellschaft gefordert werden und aus einer sich nach vorne entwickelnden Stadt nicht wegzudenken sind. Hier gilt es gezielt Ausschau zu halten, Lücken zu schließen und ansiedlungswilligen Unternehmern die Vorzüge des Mittelzentrums Bogen aufzuzeigen, sowie eine aktive Begleitung in der Gründungsphase zuzusichern.

Aus diesem Grund hat unsere Fraktion in den letzten Monaten einen Entwurf/Vorschlag für ein für Bogen tragfähiges „**Mietzuschussprogramm**“ ausgearbeitet, welches wir gerne partnerschaftlich einbringen würden, zur Sicherung der zentralörtlichen Versorgungsfunktion.

Als FW/FCW-Fraktion stehen wir für **bezahlbare Wohnraum**. Wir möchten nochmal deutlich machen, dass junge Familien und engagierte Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Baustein unserer Stadtgesellschaft und unserer Politik sind. Jungen Familien, mit ihren unterschiedlichen Ansprüchen, muss es möglich sein, zu mieten, zu bauen oder Eigentum zu erwerben. Sie bedeuten Kontinuität, aber vor allem auch Wachstum und Dynamik sowie Zukunft für unsere Stadt. Dies brauchen wir in Bogen und dürfen nicht tatenlos zusehen, wie immer mehr Leistungsträger unserer Gesellschaft wegziehen müssen, weil es hier zeitnah keine Wohnmöglichkeit gibt. Der Wegzug von Bürgerinnen und Bürgern, die im Stadtkern oder den Ortsteilen verwurzelt waren, bedeutet oft den Verlust von guten Arbeitnehmern und wertvollem ehrenamtlichem Engagement – in erster Linie bedeutet er aber - Identitätsverlust. Deshalb sind wir der Meinung, dass der Fokus in der Stadtentwicklung nicht nur bei gefördertem Wohnraum liegen darf, sondern auch bei bezahlbarem Wohnraum für die breite Mitte unserer Gesellschaft.

Unsere Fraktion ist ebenfalls ein verlässlicher Partner und Unterstützer des Ehrenamtes, weshalb es sehr erfreulich ist, dass wir mit diesem Haushalt auch wieder Vereine und Ehrenamtliche unterstützen können.

Einer unserer Augenmerke ist es die **Ortsteile weiter zu stärken**. Erfreulich ist hier die Kindergartenerweiterung in Degernbach, aber auch der von uns geforderte **Breitbandausbau/schnelles Internet** im kompletten Stadtgebiet. Hier liegt uns – der FW/FCW Bogen – am Herzen, dass alle Ortsteile gleichermaßen entwickelt werden und kein Ortsteil einem anderen vorgezogen oder vorrangig gestärkt wird. Die Infrastruktur und die damit verbundene Chancengleichheit muss in einem „gemeinsamen Bogen“ flächendeckend und durchgängig sein.

Wir haben nur die Projekte und Aufgaben angesprochen, die für die nächste Zeit prägende Herausforderungen darstellen. Natürlich liegen uns auch die normalen und Standardaufgaben der Stadt am Herzen. Auch hier beobachten wir, ob die Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben der

Stadt im Sinne unserer Vorgaben erfüllt und umgesetzt werden. Dsbzgl. sind und bleiben wir für alle Bürger zuverlässige Ansprechpartner.

Zum Schluss danke ich der Bürgermeisterin, den Kolleginnen und Kollegen, den Amtsstellenleitern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und besonders Herrn Kellner mit seinem Team für die Vorbereitung des umfangreichen Zahlenwerks.

Mein besonderer Dank richtet sich aber auch an alle Verbände, Kirchen, Vereine unserer Stadt Bogen und deren Ehrenamtlichen. Denn ohne Ehrenamt, wäre unsere Gesellschaft arm.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ganz zum Schluss steht immer die Frage, gibt es eine Zustimmung oder Ablehnung des Haushalts oder auch möglich eine Ablehnung von Teilen oder Projekten.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass wir nicht mit allen Vorgaben und Handlungsweisen einverstanden sind. Wir wollen auch nicht unsere Ziele, die wir vertreten aus den Augen verlieren und werden diese auch dementsprechend einfordern.

Unter diesem Blickwinkel stimmt die Fraktion der FW/FCW Freie Wähler Bogen dem vorliegenden Haushaltsentwurf und dem Investitionsprogramm zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Helmut Muhr Jun.

Fraktionsvorsitzender

FW/FCW Freie Wähler Bogen

*Es gilt das gesprochene Wort

2.5 SPD-Fraktion

- Es gilt das gesprochene Wort -

SPD-Stadtratsfraktion

Stellungnahme zum Haushalt 2022

Stefan Amann, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Andrea Probst,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren.

1. Allgemein

Nach einem weiteren Coronajahr verändert sich die Gesellschaft immer mehr. Ob 3G, 2G mit oder ohne plus, Boostern, Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen oder ab einem Alter von 50, oder doch für ab 18-jährige. Unser Land schlittert in eine endlose Diskussion über diese Themen und entzweit sich immer mehr voneinander.

Wir alle, Kolleginnen und Kollegen, sollten miteinander für unsere Stadt zusammen Entscheidungen treffen. Die in der Vergangenheit die nicht immer leicht waren - und in Zukunft nicht leicht werden.

Wir sitzen hier, um für einen Haushalt abzustimmen, der ihn vielen Teilen gemeinsam gestaltet wurde, aber die Luft wird dünn für weitere Planungen, wenn ich mir unseren weiteren Schuldenstand für die Jahre bis 2025 anschau. Unseren finanziellen Spielraum hat im vergangenen Jahr schon das Landratsamt für die Haushaltssatzung 2021 als „ungünstig beurteilt“. Was werden sie dieses Jahr schreiben?

Trotz massiver finanzieller Unterstützung seitens des Bundes haben viele mit den Auswirkungen der Schließungen zu kämpfen. Die zu erwartenden massiven Steuerausfälle tragen ein Übriges dazu bei, dass Förderungen in Zukunft weit geringer ausfallen oder sogar ganz gestrichen werden. Wir sollten alles dazu tun, unseren Haushalt vernünftig und im Rahmen unserer Möglichkeiten aufzustellen. Hierzu ist unabdingbar, dass die uns vorliegende Zahlen- und Datenlage belastbar und verlässlich ist. Ein Blick auf unseren Schuldenstand verrät, dass wir uns in keiner glücklichen Ausgangslage befinden.

2. Investitionsprogramm

Im Investitionsprogramm sind unsere Planungen, die wir in der Klausur wieder auf den Weg gebracht haben. Aber welche Risiken sind darin aufgelistet?

Die Renovierung Klostertrakt Oberalteich-wohin geht die Reise? Investor? Stiftung? In Eigenregie abarbeiten? Oder wird es ein Luftschloß bleiben? Was wir dringend brauchen ist der sehr stark benötigte soziale Wohnungsbau. Auf den können wir nicht verzichten.

Die Vermarktung unserer neu angeschafften Grundstücke wie Gewerbegebiet Bärndorf, Grundstück Watzke, Hummelburg 6: Wann werden wir die ersten konkreten Planungen sehen? Weiherwiesäcker III nimmt jetzt doch Formen an. Positiv zu erwähnen ist die Breitbandmaßnahmen für unsere Bürger + Bürgerinnen. Im Nachhinein kann man sagen, für Homeoffice und Homeschooling, für die vergangenen Coronajahren ist es zu spät.

3. Finanzen

Bei einem Gesamthaushalt von 35,6 Mio., den prognostizierten Schulden von 43,6 Mio. und einer freien Finanzspanne von 270.000 ist kein Platz mehr für Gestaltung. Es ist zu bezweifeln, dass nötige Maßnahmen z. B. Straßenbau und Kanal, die unter anderem zu unseren kommunalen Pflichtaufgaben gehören, noch in ausreichender Form durchgeführt werden können. Die Kreisumlage fällt hier wie immer auf, so wie die Jahre zuvor auch. Hier ist vor allen ein Appell an unsere Kreisräte gerichtet das hier dagegen gesteuert wird. Es war bisher guter Brauch, Kredite für Investitionen innerhalb zweier Legislaturperioden wieder zu tilgen. Zu unserem großen Erstaunen wird dieser Zeitraum jetzt auf 23 Jahre ausgedehnt. Eine hoch riskante und mit vielen Unwägbarkeiten gespickte Entscheidung.

4. Neubau Grundschule, Baugebiete

Unser Finanzgrößtes Vorhaben- Neubau Grundschule- zieht sich weiter in die Länge. Nun muss das VGV-Verfahren wieder neu ausgeschrieben werden. Wie lange wird uns das im weiteren Planungszeitraum wieder aufhalten? Was wird uns noch neues, unerwartetes Überraschen, bis wir auf einen guten und sicheren Planungsstand sind? Wie weit wird sich der Zeitplan noch nach hinten verschieben? Eine Frage drängt sie uns immer auf: Was geschieht anschließend mit den „alten Schulhäusern“? Gibt es Ideen von Seiten der Verwaltung? Gibt es Kontakte zu möglichen Investoren, die sich für eines der Gebäude interessiert? Hier dürfen wir nicht warten bis zum Sankt Nimmerleinstag. Die Erschließung unserer Baugebiete geht nur sehr langsam voran, sehr zum Ärger der Bauwilligen. Eine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt ist daher auch noch länger nicht in Sicht. Die Not der jungen Familien, eine adäquate Wohnung zu finden, wird bei den rasant steigenden Mieten immer größer. Unsere Kindergärten sind zurzeit völlig ausgelastet-was für sich spricht, Mittel für einen Neubau sind aber erst für 2024 und weitere Jahre drin.

5. Verwaltung

Im Stellenplan wurde nun unsere Forderung nach einer neuen Stelle für einen IT-Experten, sowie für einen weiteren Mitarbeiter im Bauamt berücksichtigt. Durch den Weggang eines Bauamt-Mitarbeiters wurde wieder eine Lücke aufgerissen, die es baldmöglichst zu schließen gilt. Um Verwaltung und Bauamt zu entlasten, sehen wir nach wie vor die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft als notwendig an. Für uns als SPD ist die eigene Ausbildung von Fachkräften im Rathaus ein großes Anliegen, aber ebenso für unseren Bauhof oder auch in der Kläranlage sollten wir eine Ausbildung anbieten.

6. Schluß

Zum Schluss möchten wir uns bei allen ehrenamtlichen Helfern in allen Bereichen unseres täglichen Lebens für ihr Engagement bedanken, ohne ihr Tun wäre unsere Stadt nicht die, die es ist. Wie in den vorrausgegangenen Jahren ist es auch diesmal wieder so, dass die Mitglieder der SPD-Fraktion frei in ihrer Abstimmung sind.

3 Wirtschaftsplan 2022 der Stadtwerke Bogen

Der Wirtschaftsplan 2022 der Stadtwerke Bogen wurde in der Werkausschusssitzung am 09.02.2022 vorberaten und ein Empfehlungsbeschluss gefasst.

Beschluss:

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Bogen für das Haushaltsjahr 2022 wird im Erfolgsplan in den Erträgen auf 227.200€ und in den Aufwendungen auf 731.280€ festgesetzt.

Im Investitionsplan 2022 sind Ausgaben in Höhe von 549.100€ vorgesehen.

Der Vermögensplan schließt mit 1.306.176€ ab.

Es sind Kreditaufnahmen in Höhe von 756.000€ vorgesehen.

Mehrheitlich beschlossen Ja 19 Nein 6 Anwesend 25

4 Genehmigung Finanzplan und Investitionsprogramm 2022 bis 2025 (HFA 02.02.2022)

Beschluss:

Der Stadtrat genehmigt den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2022 bis 2025 (HFA 02.02.2022)

Mehrheitlich beschlossen Ja 17 Nein 8 Anwesend 25

5 Genehmigung der Haushaltssatzung 2022 samt Anlagen (HFA 02.02.2022)

Beschluss:

Der Stadtrat genehmigt die vorliegende Haushaltssatzung 2022 samt Anlagen (HFA 02.02.2022)

Mehrheitlich beschlossen Ja 17 Nein 8 Anwesend 25

6 Nachrüstung von RLT-Anlagen für Klassenräume der Mittelschule Bogen

Am 31.01.2022 trafen sich Schulleiter, stellv. Schulleiter, Hausmeister, Vorsitzender und Vertreterin des Elternbeirats der Mittelschule Bogen, Herr Böck von IB Schauer und von der Stadtverwaltung Frau Bürgermeisterin Probst & Herr Scheibinger zu einer allgemeinen Besprechung bzgl. Nachrüstung von RLT-Anlagen.

Herr Böck erläuterte die technischen Anforderungen und Möglichkeiten solcher Anlagen. Er erklärte die Anbringung, Betreibung und Wartung. Unklar sind Folgekosten. Hier konnte keine aussagekräftige Empfehlung abgegeben werden.

Schulleitung und Elternbeirat sind der gleichen Auffassung, dass das bisherige „Corona-Konzept“ Lüftung ausreichend ist und die Investitionskosten in keinem Verhältnis zum Erfolg stehen. Man

sehe hier keinerlei Mehrwert.

Geplant wären ca. 30 Stück RLT-Anlagen in verschiedenen Räumlichkeiten. Die Kosten pro Anlage und Räumlichkeit werden mit ca. 15.000 €, brutto, grob geschätzt. Insgesamt belaufen sich die Gesamtkosten auf etwa 450.000 €.

Der Förderantrag wurde mit der max. Summe von 500.000 € gestellt, um sich die mittlerweile ausgelaufene Förderung vorab zu sichern. Die Förderquote ist lt. KfW mit bis zu 80% angegeben, sodass die haushaltsrelevanten Kosten mit 20 % anzunehmen sind. Abrechnung erfolgt nach den tatsächlichen Kosten.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt, trotz der Empfehlung der Nichtanschaffung durch die Schulleitung und Elternbeirat, der Anschaffung solcher RLT-Anlagen – vorbehaltlich einer Förderung - für die Mittelschule Bogen zu.

Mehrheitlich beschlossen Ja 15 Nein 10 Anwesend 25

7 Mitgliederantrag: Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt einer Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft für fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. zu.

Mehrheitlich beschlossen Ja 20 Nein 5 Anwesend 25

8 VgV-Verfahren Grundschulneubau Bogen, Festlegung der Mitglieder für das Auswahlverfahren

Für den Neubau der Grundschule Bogen ist ein VgV-Verfahren für die Architektenleistungen, LPH 3 – 9, notwendig. Es muss ein Gremium für das Auswahlverfahren bestimmt werden.

Es steht bereits ein Termin für die Durchführung des VgV Verfahrens fest:
Mittwoch, 30.03.2022

Das Gremium für das Auswahlverfahren für das VgV-Verfahren besteht aus:

Verwaltung der Stadt Bogen	- Frau Andrea Probst, Erste Bürgermeisterin - Herr Richard Kellner, Kämmerer - Herr Richard Krammer, Stadtbaumeister - Herr Walter Scheibinger, Gebäude- und Klimamanager
----------------------------	--

Seitens der Fraktionen sind die Mitglieder gemäß nachfolgender Verteilung zu benennen:

Stadtratsmitglieder:

Fraktion	Mitglied	Vertreter
CSU	Fisch Josef	Ibel Werner
CSU	Brunner Josef	Stangl Konrad
CSU	Kerscher Klaus	Limbrunner-Gold Holger
FDP/FWG:	Knepper Tom	Länger Werner
FDP/FWG:	Holzner Marion	Eckl Franz-Xaver
SPD:	Amann Stefan	Kiefl Markus
BI:	Geiger Anita	Karl Anita
FCW:	Muhr Helmut	Bittner Fritz

beratende Funktion:

- Frau RAin Schönfeld, RA-Kanzlei Prof. Dr. Rauch
- Frau Maierhofer, Stadt Bogen

Beschluss:

Der Stadtrat bestellt das Gremium in aufgezeigter Zusammensetzung.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

9 Bestellung stellvertretende Kassenverwalterin

Laut Art. 100 Abs. 2 Satz 1 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 2 Ziffer 18 Geschäftsordnung obliegt dem Stadtrat die Ernennung/Bestellung des Kassenverwalters und des Stellvertreters.

Frau Weiß Monika trat ihren Dienst ab 01.11.2021 als Mitarbeiterin der Stadtkasse/Buchhaltung an.

Frau Helmbrecht ist Kassenverwalterin.

Frau Weiß soll zur stellvertretenden Kassenverwalterin bestellt werden.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der Bestellung von Frau Monika Weiß zur stellvertretenden Kassenverwalterin zu.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

1. **BMin Probst** gibt folgende Informationen bekannt:
 - Eine Sondersitzung bzgl. des Grundschulneubaus findet am 16.03.2022 um 17 Uhr statt
 - Am Rosenmontag findet ab 14 Uhr im Haus der Begegnung eine Krapfenausgabe an die Bürgerinnen und Bürger mit Kostümierung statt.
 - BoniBus: Ein Gespräch bzgl. Linienoptimierung wurde mit dem Landratsamt geführt, Sandberg / Hubertusstr., BRK-Heim, Breitenweinzier und das Restaurant zur schönen Aussicht am Bogenberg sollen künftig weitere Haltestellen sein. Das Landratsamt schreibt diese Linien neu aus. Die Linienänderungen sind ab Herbst 2022 zu erwarten.
 - Dieses Jahr wurden in der Innenstadt Faschingsfiguren aufgestellt, welche durch Kindergärten und die offene Ganztagschule gestaltet wurden

2. **StR-Mitglied Katzendobler** erkundigt sich nach der Planung bzgl. der diesjährigen Bürgerversammlungen. Bezüglich der Anzahl und des Zeitpunkts der Bürgerversammlungen kam es zum Austausch im Gremium.
BMin Probst entgegnet, dass man die Versammlungstermine frühzeitig bekannt geben werde.

3. **StR-Mitglied Fisch** teilt mit, dass bzgl. der Dorferneuerung Degernbach Ende Dezember/ Anfang Januar die Ausschreibung erfolgte. Im März 2022 soll das Ausleseverfahren erfolgen und nach Ostern soll mit der Baumaßnahme begonnen werden.

4. **StR-Mitglied Holzner** fragt nach, ob das Bahnhofsbistro bereits wieder einen Pächter hat. Es ist bereits im Umlauf, dass der Tankstellenbetreiber der Agip der neue Pächter ist.
GL Paukner stellt entgegen, dass diese Woche diesbezüglich die finalen Gespräche stattfinden und noch keine Entscheidung getroffen wurde.

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erste Bürgermeisterin Andrea Probst um 20:20 Uhr die öffentliche 23. Sitzung des Stadtrates (HH).

Andrea Probst
Erste Bürgermeisterin

Patricia Janker
Schriftführung